

Zusatzstudiengang Religionspädagogik

Sommersemester 2012
Wintersemester 2012/13

Evangelische Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences Darmstadt
(staatlich anerkannt)
Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium

Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Telefon: 06151 / 8798-0
06151 / 8798-23 (Sekretariat, Fachbereich A: Frau Conradi)
Telefax: 06151 / 8798-58
E-Mail: conradi@eh-darmstadt.de

www.eh-darmstadt.de

Redaktionsschluss: September 2011

Druck und Herstellung: Plag gGmbH
34613 Schwalmstadt

Inhalt:	Seite
Allgemeine Informationen zum Zusatzstudiengang Religionspädagogik und zur gemeindepädagogischen Zusatzqualifikation an der EHD.....	4
Zusatzstudiengang Religionspädagogik: Übersicht über den Studiengang	6
Voraussetzungen zum Erwerb des Gemeindepädagogischen Zertifikats	7
Prüfungstermine des Fachbereichs Aufbau- und Kontaktstudium – Zusatzstudiengang Religionspädagogik	9
Lehrveranstaltungen: Sommersemester 2012	10
Wintersemester 2012/2013.....	12
Fort- und Weiterbildung: Neues Konzept der Berufseinstiegsbegleitung der EKHN ab dem Wintersemester 2011/2012	16
Informationen zur Anerkennung von Veranstaltungen der Berufseinstiegsbegleitung für den Zusatzstudiengang Religionspädagogik	18
Weitere Informationen zum Zusatzstudiengang Religionspädagogik: Voraussetzungen, Bewerbung und Zulassung, Gebühren, Bankverbindung, Rücktritt, Urlaubssemester.....	19
Rückmeldung und Belegung, GasthörerInnen, Adressen: Anschrift, Studienberatung, Sekretariat	20
Hauptberufliche MitarbeiterInnen des FB A, Lehrbeauftragte, SupervisorInnen, TrainerInnen und ReferentInnen.....	21
Informationen zu den weiteren Studiengängen im Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium: Masterstudiengang Management in Social Organisations	23
Masterstudiengang Psychosoziale Beratung.....	27
Lageplan	30
Belegscheine	31

Allgemeine Informationen zum Zusatzstudiengang und zur Gemeindepädagogischen Zusatzqualifikation

Allgemeines zum Zusatzstudiengang Religionspädagogik an der EHD

An der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD) wird seit dem Wintersemester 2002/2003 der Zusatzstudiengang Religionspädagogik angeboten. Mit der Einführung des Masterstudiengangs Religionspädagogik (Evangelischer Religionsunterricht) erfolgte eine Umbenennung in Zusatzstudiengang Religionspädagogik. Der Zusatzstudiengang Religionspädagogik hat das Studium der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit/Sozialpädagogik) bzw. Diplom-Pädagogik (Schwerpunkt Sozialpädagogik) zur Voraussetzung und ermöglicht eine professionelle gemeindepädagogische und religionspädagogische Qualifikation sowie eine Orientierung in den Arbeitsfeldern von Kirche und Diakonie. Theorie und Praxis kirchlicher, gemeindlicher und diakonischer Arbeitsfelder werden aufeinander bezogen, mit dem Ziel, die eigene gemeindepädagogische und religionspädagogische Berufspraxis auf der Basis theoretischer Reflexion zu verantworten.

Aufbau des Zusatzstudiums und erwerbbare Qualifikationen

Der Zusatzstudiengang Religionspädagogik ist als Grundlagenstudium konzipiert. Er hat einen Umfang von 13 Lehrveranstaltungen (26 SWS). Mit dem Abschluss des Grundlagenstudiums erlangen Sie das Gemeindepädagogische Zertifikat. Dem Grundlagenstudium kann das Masterstudium Religionspädagogik angeschlossen werden.

Mit dem Grundlagenstudium (Gemeindepädagogischen Zertifikat), verbunden mit der Berufseinstiegsbegleitung sowie einem landeskirchlichen Kolloquium sind die Einstellungs Voraussetzungen für den Gemeindepädagogischen Dienst der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegeben. Die Regelstudienzeit für ein Teilzeitstudium im Grundlagenstudium Gemeindepädagogik beträgt drei Semester. Die Berufseinstiegsbegleitung der EKHN ist in den ersten beiden Berufsjahren zu absolvieren.

Der Masterstudiengang Religionspädagogik wird als zweisemestriges Vollzeitstudium oder auch als Teilzeitstudium angeboten. Mit ihm wird das Lernfeld Schule erweiternd erschlossen.

Angestrebte Kompetenzen des Zusatzstudiums Religionspädagogik

Der Zusatzstudiengang Religionspädagogik befähigt:

- Kommunikations- und Interaktionsprozesse in Kirche, Gemeinde, Gruppen und unterschiedlichen Sozialformen und die dabei für die Subjektwerdung des Menschen förderlichen und hinderlichen Faktoren wahrzunehmen und zu bearbeiten.
- gesellschaftliche Prozesse und insbesondere deren religiöse Implikationen zu analysieren, zu deuten und in ihrer Bedeutung als Anfrage an Kirche, Gemeinde, Diakonie und christliche Lebensgestaltung zu erkennen und zu vermitteln;
- Lern- und Bildungsprozesse in Gang zu setzen, zu strukturieren und zu begleiten;
- zu entdecken und zu verstehen, wo elementare Grundfragen des menschlichen Lebens in Alltagssituationen aufbrechen und diese zu biblisch-theologischen Einsichten in Beziehung zu setzen;
- die Berufspraxis auf der Basis theoretischer Reflexion zu verantworten.

Inhaltliche Dimensionen des Zusatzstudiengangs Religionspädagogik

- Studienbereich 1: Theologie und Sozialethik,
- Studienbereich 2: Theorie der Gemeindepädagogik und Religionspädagogik in Kirche und Diakonie (Theoriekonzepte der Gemeindepädagogik, Gemeindediakonie, Gemeinwesenarbeit, Netzwerke,
- Studienbereich 3: Gemeindepädagogische Arbeitsfelder und Handlungsdimensionen (Praxisreflexion, Arbeitsfelder, Gestaltung kirchlichen und religiösen Lebens, Verkündigung),
- Studienbereich 4: Lebenswelt und Religion (Religions- und Kirchensoziologie, Religion und Biografie),
- Studienbereich 5: Kirche als Institution und Gestaltungsraum (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Die Räume der Lehrveranstaltungen an der EHD im Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium werden jeweils unmittelbar vorher per Aushang an der Glasfront rechts neben der Eingangstür des Walter-Rathgeber-Hauses bekannt gemacht.

Bitte belegen Sie die Lehrveranstaltungen rechtzeitig. Belegscheine und Hinweise zur Belegung und zur Rückmeldung finden Sie in diesem Vorlesungsverzeichnis im hinteren Teil unter „weitere Informationen zum Zusatzstudiengang Religionspädagogik“. Dort finden Sie auch ein Adressenverzeichnis der Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen im Zusammenhang mit dem Zusatzstudiengang Religionspädagogik und der Fort- und Weiterbildung.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Darmstadt, im September 2011

Prof. Dr. Renate Zitt und Prof. Dr. Carsten Gennerich

ZUSATZSTUDIENGANG RELIGIONSPÄDAGOGIK ÜBERSICHT

STUDIENBEREICH	TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG	HINWEIS
Studienbereich 1 (212101) Theologie	„Einführung in die Theologie“ (2 SWS)	
Studienbereich 1 (212102) Theologie	„Einführung in die Sozialethik“ (2 SWS)	
Studienbereich 1 (212103) Theologie	<i>Fachwissenschaftliche Vertiefung Theologie: Konfessions- und Kirchenkunde</i> (2 SWS)	
Studienbereich 1 (212104) Theologie	<i>Fachwissenschaftliche Vertiefung Theologie: Theologie elementar</i> (2 SWS)	Für diese Veranstaltung kann die Berufseinstiegsbegleitung „Zielgruppenspezifisches Arbeiten mit biblischen Texten“ anerkannt werden.
Studienbereich 2 (212105) Theorie der Gemeindepädagogik in Kirche und Diakonie	„Sozialpädagogik und Gemeindepädagogik im Vergleich“ (2 SWS)	
Studienbereich 2 (212106) Theorie der Gemeindepädagogik in Kirche und Diakonie	„Gemeindediakonie, Gemeinwesenarbeit, Netzwerke“ (2 SWS)	
Studienbereich 2 (212107) Theorie der Gemeindepädagogik in Kirche und Diakonie	„Grundlegende Theoriekonzepte der Gemeindepädagogik“ (2 SWS)	
Studienbereich 3 (212108) Gemeindepädagogische Arbeitsfelder und Handlungsdimensionen	„Einführung in die gemeindepädagogischen Arbeitsfelder“ (2 SWS)	Für diese Veranstaltung kann die Berufseinstiegsbegleitung „Beruf und Person“ plus 1 Seminartag „Konzeptentwicklung“ anerkannt werden.
Studienbereich 3 (212109) Gemeindepädagogische Arbeitsfelder und Handlungsdimensionen	„Gemeindepädagogische Praxisreflexion“ plus 160 Std. gemeindepädagogisches Praktikum (2 SWS)	Für diese Veranstaltung kann die Berufseinstiegsbegleitung „Supervision“ anerkannt werden.
Studienbereich 3 (212110) Gemeindepädagogische Arbeitsfelder und Handlungsdimensionen	„Theorie – Praxis – Werkstatt – Verkündigung“ (2 SWS)	
Studienbereich 4 (212111) Religion und Lebenswelt	„Religion und Biografie“ (2 SWS)	
Studienbereich 4 (212112) Religion und Lebenswelt	„Religions- und Kirchensoziologie“ (2 SWS)	
Studienbereich 5 (212113) Kirche als Institution und Gestaltungsraum	„Mitarbeit und Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter in der Kirche“ (2 SWS)	

Voraussetzungen zum Abschluss des Grundlagenstudiums (gemeindepädagogisches Zertifikat)

Studienleistungen

Studienleistungen sind von der Lehrenden/ dem Lehrenden zu Beginn einer Lehrveranstaltung zu definierende Leistungen, die nicht benotet werden und die die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung nachweisen (siehe PO¹ § 6 Abs. 2).

Prüfungsvorleistungen

Prüfungsvorleistungen sind benotete Leistungsnachweise. Sie können erbracht werden durch:

- Klausur über Inhalte einer Lehrveranstaltung
- Schriftliche Hausarbeit
- Referat mit schriftlicher Gliederung, insbesondere Thesenpapier
- Fachgespräch
- Arbeitsfeldstudie
- Didaktische Planung, Durchführung und Auswertung eines gemeindepädagogischen/religionspädagogischen Angebots in der Praxis (vgl. PO § 6 Abs. 3).

Fachprüfungsleistungen

Fachprüfungsleistungen sind benotete Leistungsnachweise. Sie werden als mündliche Prüfung (30 Minuten Dauer) zur Erlangung des gemeindepädagogischen Zertifikats am Ende des Grundlagenstudiums erbracht (vgl. PO § 6 Abs. 4).

Für den erfolgreichen Abschluss des Grundlagenstudiums (gemeindepädagogisches Zertifikat) sind folgende Voraussetzungen (Leistungen) zu erfüllen:

1. In jeder Lehrveranstaltung ist eine unbenotete Studienleistung zu erbringen, wenn nicht Prüfungsvorleistungen erbracht werden. Die 26 SWS Belegpflicht verteilen sich auf 13 Lehrveranstaltungen.
2. Vier benotete Prüfungsvorleistungen.
3. Eine Fachprüfungsleistung am Ende des Grundlagenstudiums.
4. Mindestens 160 Stunden Praktikum in einem gemeindepädagogischen oder anderen kirchlichen Arbeitsfeld.

Die vier Prüfungsvorleistungen sind in folgenden Studienbereichen zu erbringen:

- zwei benotete Prüfungsvorleistungen im Studienbereich 1,
- zwei benotete Prüfungsvorleistungen in den Studienbereichen 2, 3, 4 oder 5 (vgl. PO § 6 Abs. 6).

Fachprüfungsleistung

Das Grundlagenstudium schließt ab mit einer mündlichen Fachprüfung (30 Minuten) die Studentinnen/Studenten wählen dazu zwischen den Studienbereichen 2 oder 3. Das

¹ PO = Prüfungsordnung des Fachbereiches A Zusatzstudiengang Religionspädagogik

Bestehen der Prüfung wird durch das benotete gemeindepädagogische Zertifikat bescheinigt. (PO § 6 Abs. 4 und 6).

Praktikum und Anerkennung von Seminaren der Berufseinstiegsbegleitung

Berufstätige Studierende, die in gemeindepädagogischen oder vergleichbaren Arbeitsfeldern tätig sind, können die Anerkennung ihrer Tätigkeit als gemeindepädagogisches Praktikum beim Prüfungsausschuss beantragen. (vgl. PO § 7 Abs. 3)

Die Anerkennung von Seminaren der Berufseinstiegsbegleitung (Fort- und Weiterbildung) auf das Grundlagenstudium Religionspädagogik ist ebenfalls beim Prüfungsausschuss zu beantragen (vgl. S. 28).

**Prüfungstermine des Fachbereichs
Aufbau- und Kontaktstudium – Zusatzstudiengang Religionspädagogik**

Termine im Sommersemester 2012

bis	07.05.2012	Meldung zur mündlichen Diplomprüfung
	14.05.2012	Sitzung des Prüfungsausschusses (mündl.)
bis	29.05.2012	Meldung zur mündlichen Fachprüfung
	04.06.2012	Sitzung des Prüfungsausschusses (mündl.)
	03.-04.07.2012	Mündliche Fachprüfungen
	10.-11.07.2012	Mündliche Diplomprüfungen

Termine im Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13

bis	25.06.2012	Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung sowie Einreichen des Themas für die Diplomarbeit
	02.07.2012	Sitzung des Prüfungsausschusses (schriftl. + mündl.)
ab	09.07.2012	Mitteilung über die Zulassung zur Diplomprüfung und Ausgabe des Themas für die Diplomarbeit
	09.10.2012	Abgabe der Diplomarbeit im Prüfungsamt
bis	03.12.2012	Meldung zur mündlichen Fachprüfung/Diplomprüfung
	10.12.2012	Sitzung des Prüfungsausschusses (mündl.)
	09.01.2013	Abgabe der Diplomarbeit im Prüfungsamt (Teilzeit)
	15.-16.01.2013	Mündliche Fachprüfungen
	22./23.01.2013	Mündliche Diplomprüfungen

Die Angabe der Termine erfolgt ohne Gewähr.

Bitte Aushang des Prüfungsamts der EHD beachten!

Die Prüfungstermine werden im Internet veröffentlicht und hochschulöffentlich ausgehängt.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

Studienbereich 1

Theologie

212 101 Einführung in die Theologie

Martina Klein

Dieses Seminar widmet sich der Frage: Was ist das: Theologie? Zum einen wird die Theologie in ihren unterschiedlichen Disziplinen vorgestellt, zum anderen wird der Frage nachgegangen, worin die Bedeutung der Theologie für die Praxis liegt. Wir werden dabei so vorgehen, dass wir ein Thema aus den unterschiedlichen Disziplinen und die verschiedenen Fragestellungen in den Blick nehmen.

Termine:

07.05.2012 bis 09.05.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

212 103 Fachwissenschaftliche Vertiefung Theologie: Konfessions- und Kirchenkunde

Thomas Waldeck

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Konfessionskunde. Was ist Konfessionskunde? In der Differenzierung gilt es, das evangelische Profil wahrzunehmen. Grundwissen der Konfessionskunde und Ökumenik soll vermittelt werden (die evangelische Kirche, die römisch-katholische Kirche, Freikirchen, die Pfingstbewegung). Themenbezogene Zugänge und Unterschiede: die Rechtfertigung – unterschiedliche Positionen, die Taufe – warum evangelische Christen keine Baptisten sind, die Konfirmation – Vertiefung des Glaubens, Abendmahl- und Gottesdienstverständnis, das Kirchen- und Gemeindeverständnis, das Amtsverständnis. Ökumene – wie begegnen wir uns, Begriff, Geschichte, Verabredungen, die ACK.

Literatur: Erwin Fahlbusch, Kirchenkunde der Gegenwart, Kohlhammer Verlag, Mainz 1979

Termine:

14.05.2012 bis 16.05.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

Studienbereich 2Theorie der Gemeindepädagogik in Kirche und Diakonie

212 105 Sozialpädagogik und Gemeindepädagogik im Vergleich

Marko Schäfer

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand konkreter kirchlicher/diakonischer Arbeitsfelder zu untersuchen, wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Professionen sowohl im Theorieverständnis als auch in der Praxis liegen.

Gemeindepädagogik als Beruf unterliegt einem Wandel. Die Ausbildung zum Gemeindepädagogen/zur Gemeindepädagogin wird in vielen kirchlichen (Fach-)Hochschulen, so auch an der EHD, in das Studium der Sozialen Arbeit integriert oder postgraduiert auf ein Studium der Sozialen Arbeit aufgebaut. Welchen Beitrag kann hier Gemeindepädagogik als integrierter Bestandteil leisten? Vermittelt dabei Gemeindepädagogik ausschließlich Kontextwissen und -kompetenz für kirchliche/diakonische Arbeitsfelder oder leistet sie darüber hinaus einen eigenständigen Beitrag im wissenschaftlichen Diskurs?

Termine:

18.06.2012 bis 20.06.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

Studienbereich 4Religion und Lebenswelt

212 112 Religions- und Kirchensoziologie

Peter Höhmann

In der Veranstaltung werden drei Schwerpunkte behandelt:

- Theoretische Konzepte zum Thema christliche Religion in der modernen Gesellschaft (Säkularisierungsprozesse, Weltansichten; Institutionalisierungen von Religion: Kirche, Sekte, Mystik; Individualisierte Zugänge zur Religion, neue Religiosität)
- Empirische Befunde zur religiösen und kirchlichen Bindung. Dieser Teil stützt sich vor allem auf die Mitgliederstudien der EKD und der EKHN.
- Reformprozesse innerhalb der Kirche

Der Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises ist mit einem schriftlich ausgearbeiteten Referat zu Themen der Schwerpunkte 2 und 3 möglich, das als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden kann. InteressentInnen werden gebeten, bis spätestens **zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn** mit Herrn Höhmann (peter.hoehmann@yahoo.de) Kontakt aufzunehmen, um ein Thema zu verabreden.

Literatur: Karl Gabriel und Hans Richard Reuter (Hrsg.), Religion und Gesellschaft, München 2004.**Termine:**

23.04.2012 bis 25.04.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

212 111 Religion und Biografie

Carsten Gennerich

Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Annäherung an die Zusammenhänge von Religion und Biografie aus unterschiedlichen Perspektiven. In soziologischer, pädagogischer, entwicklungspsychologischer, religionspädagogischer und theologischer Hinsicht werden Zugänge zu Religion und Biografie für gemeindepädagogische Theoriebildung und Praxis erschlossen.

Thematisiert und erkundet werden ausgewählte Ansätze und Methoden zur Annäherung an religiöse Sozialisation und Entwicklung, Übergangssituationen, Krisen- und Grenzsituationen im Lebenslauf, theologische und religionspädagogische Zusammenhänge sowie gemeindepädagogische Implikationen. Ein Schwerpunkt wird auf rekonstruktiven, narrativen Zugängen – auch im Hinblick auf die eigene Biografie – liegen.

Termine:

21.05.2012 bis 23.05.2012,
jeweils 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/13

Studienbereich 1Theologie

212 104 Fachwissenschaftliche Vertiefung Theologie: Theologie elementar

Tanja Schmidt

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, elementare Zugänge zu theologischen Fragen und Perspektiven zu entdecken, zu entwickeln und ins Gespräch bringen zu können. Das Verhältnis von Theologie, Alltag und Lebenswelt ist dabei Ausgangspunkt und Perspektive für die Gestaltung von Bildungsprozessen und die Diskussion didaktischer Fragen.

Termine:

19.11.2012, 10.12.2012 und 14.01.2013
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

212 102 Einführung in die Sozialethik

Martina Klein

Beschäftigt sich die Ethik allgemein mit Fragen der menschlichen Lebensführung, so geht es in der Sozialethik darum, dem Sachverhalt Rechnung zu tragen, dass wir unser Leben nie in einem unstrukturierten Raum führen, sondern immer in sozialen Gefügen, sei es in der Familie, sei es am Arbeitsplatz, sei es im Raum der Freizeit. Neben allgemeinen sozialetischen Fragestellungen werden wir im Besonderen das Praxisfeld „diakonisches Handeln der Kirche“ bedenken.

Termine:

Terminänderung: 07.01.2013 bis 09.01.2013,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

Studienbereich 2

Theorie der Gemeindepädagogik in Kirche und Diakonie

212 107 Grundlegende Theoriekonzepte der Gemeindepädagogik

Rita Stoll

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, sich mit verschiedenen Entwürfen gemeindepädagogischer Theoriebildung auseinander zu setzen, sie in ihrem Profil zu analysieren, in ihren jeweiligen zeitgeschichtlichen Horizont einzubetten sowie konzeptionsübergreifende Spezifika und heutige Konturen eines gemeindepädagogischen Theoriekonzepts zu erarbeiten.

Leitfragen sind z.B.: Welches Gemeinde-, Kirchen-, Gesellschafts- und Menschenbild liegt zugrunde? Welche pädagogische Konzeption ist prägend? Was sind die theologischen Schlüsselbegriffe? Welche Bezüge bestehen zu Korrespondenzdisziplinen?

Das Seminar schließt Literaturstudium und Präsentationsaufgaben mit ein.

Termine:

05.11.2012, 11.12.2012 bis 12.12.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

212 106 Gemeindediakonie, Gemeinwesenarbeit, Netzwerke

Marco Schäfer

Ziel des Seminars ist es, Gestaltungszusammenhänge von Diakonie, Gemeinde und Kirche im Kontext des Sozialstaats und der Gesellschaft wahrzunehmen, zu analysieren und ausgewählte diakoniewissenschaftliche und gemeindepädagogische Positionen damit in Beziehung zu setzen.

Inhalte sind: Eigene Praxiserfahrungen mit Diakonie, Konstellationen vor Ort, unterschiedliche Formen und Handlungsfelder im Horizont der Gemeindediakonie, die Reflexion von Gestaltungsideen auf dem Hintergrund theoretischer Ansätze, Perspektiven-Entwicklung im Hinblick auf Gemeinwesenarbeit und Netzwerkorientierung.

Literaturhinweise:

Arnd Götzmann (Hg.), Diakonische Kirche. Anstöße zur Gemeindeentwicklung und Kirchenreform, Heidelberg 2003.

Ruddat, Günther / Schäfer, Gerhard K. (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005.

Zur Anschaffung empfohlen:

K.-D. Kottnick / E. Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel, Gütersloh 2008.

Termine:

03.12.2012 bis 05.12.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

Studienbereich 3Gemeindepädagogische Arbeitsfelder und Handlungsdimensionen

212 110 Theorie – Praxis – Werkstatt – Verkündigung

Karin Jablonski

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen anwendungsbezogenen Zugang (am Beispiel der Weihnachtsgeschichte) zur Verkündigung als Form gemeindepädagogischen Handelns zu erhalten, in die Theorie und Praxis der Verkündigung eingeführt zu werden und eigene Verkündigungspraxis einzuüben.

Inhalte der Lehrveranstaltung sind:

- 1) *Synoptischer Vergleich und Exegese*
Einführung und praktische Arbeit zum Gestalten von geistlichen Impulsen
- 2) *Verkündigung als eine Dimension gemeindepädagogischen Handelns*
- 3) *Formen der Verkündigung:*
Am Beispiel des sonntäglichen Gottesdienstes die Liturgie verstehen
- 4) *Zielgruppenorientierte Verkündigung:*
Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren
- 5) *Einen pädagogischen Zugang zu Verkündigungsformen finden*

Termine:

29.10.2012 bis 31.10.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

Studienbereich 5Kirche als Institution und Gestaltungsraum

212 113 Mitarbeit und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in der Kirche

Simone Reinisch

Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Didaktik der Mitarbeiterbildung im Kontext der Kirche.

Inhalte der Lehrveranstaltung sind:

1. Die doppelte Perspektive als MitarbeiterIn in der Kirche: hauptberufliches und ehrenamtliches Engagement. Reflexion eigener Erfahrungen.
2. Kennenlernen von Bekenntnissen und deren Übertragbarkeit für die hauptberufliche und ehrenamtliche Arbeit.
3. Perspektiv- und Impulspapiere der Evangelischen Kirche und deren Nutzen für gemeindepädagogische Handlungsfelder und Anstellungsvoraussetzungen
4. Profile, Probleme und Perspektiven ehrenamtlicher (freiwilliger) Mitarbeit: Grundlagen und Grundfragen. Wandel des Ehrenamtes (Freiwilligenarbeit). Motive ehrenamtlichen Arbeitens. Verhältnis zwischen Hauptamtlichkeit, Hauptberuflichkeit und Ehrenamt.
5. Arbeitsfelder ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirche, insbesondere Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Mitarbeit im Besuchsdienst.
6. Methodische Konsequenzen: Konzepte zur Qualifizierung Ehrenamtlicher.

Literaturhinweise:

Gottfried Adam, Rainer Lachmann (Hrsg.), Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008, S.111- 128

Barmer Theologische Erklärung, www.ekd.de/bekenntnisse/barmer_theologische_erklaerung.html

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.),Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999- 2004, Wiesbaden 2006
Confessio Augustana, Das Augsburgische Bekenntnis (1530),www.reformatio.de
Karl Foitzik, Mitarbeit in Kirche und Gemeinde, Stuttgart 1998
Jan Hendriks, Gemeinde als Herberge, Gütersloh 2001
Doris Rosenkranz, Angelika Weber, Freiwilligenarbeit, Weinheim 2002
Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Perspektive 2025, Abschlussbericht und Empfehlungen der Kirchenleitung, Darmstadt 2007
Rat der EKD, Kirche der Freiheit, Impulspapier, Perspektiven für die evangelische Kirche im 21. Jahrhundert, Hannover 2006
Referatsthemen können **ab dem 13. August 2012** erfragt werden (s_reinisch@web.de).

Termine:

12.11.2012 bis 14.11.2012,
jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr an der EHD

Umfang: 2 SWS

Fort- und Weiterbildung

Bitte melden Sie sich für die nachfolgenden Seminare der Berufseinstiegsbegleitung in der Abteilung Fort- und Weiterbildung,
Ulrike Weber, Tel. 06151/8798-74, Email: weber@eh-darmstadt.de an.

Neues Konzept der Berufseinstiegsbegleitung der EKHN ab dem Wintersemester 2011/2012

111 500 Berufseinstiegsbegleitung der EKHN 2011/2012

Die neue Form der Berufseinstiegsbegleitung (Modul 16), die für die Absolvent/innen des Bachelor in Sozialer Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation zur Anerkennung als Gemeindepädagoge/in in der EKHN bzw. als Diakon/in in der EKKW führt, startet erstmals im Wintersemester 2011/12. Die Berufseinstiegsbegleitung ist für Berufseinsteiger/innen in der gemeindepädagogischen bzw. diakonischen Arbeit vorgesehen. **Die Anmeldung zu dem Modul 16 umfasst die Teilnahme an allen aufgeführten Seminaren und ist nach der Anstellungsverordnung verpflichtende Voraussetzung zur Berufsanerkennung.** In Ausnahmefällen und nach Rücksprache sind auch Einzelbelegungen möglich.

Bei allgemeinen Rückfragen zur Anerkennung als Gemeindepädagoge/in steht Ihnen Herr Roland Lieske von der Kirchenverwaltung der EKHN, Referat Personalförderung und Hochschulwesen, unter E-Mail: roland.lieske@ekhn-kv.de oder unter der Telefonnummer 06151/405-558 zur Verfügung.

Berufseinstiegsbegleitung der EKHN ab WS 2011/2012 (M16)

Termine		Dauer	Lehrende	ECTS
26.09.2011 plus 2 zu wählende Tage	Gemeindepädagogisch-diakonische Konzeptentwicklung im Sozialraum der eigenen Praxisstelle (Raum der Gemeinde, Diakonische Einrichtung etc.) / Pflichtseminare			
	16a: Analyse des eigenen Sozialraums (Organisations-/ Institutionenanalyse im Sozialraum)	3 Tage inkl. 16 b	Roland Lieske und NN	
	16b: Konzeptentwicklung / Vorbereitung Hausarbeit (mit Konkretionen in einzelnen Praxisfeldern)			1,0
	Wahlpflicht-Seminare (2 von 3 Seminaren):			
	Theorie-Praxiswerkstätten (Wahlpflicht)			
17.04.12 – 19.04.12	16c: Religionspädagogisches Handeln mit Kindern und Jugendlichen	3 Tage	Birgit Heckelmann	2,0
07.05.12 – 09.05.12	16d: Seelsorglich-beraterisches Handeln	3 Tage	Bernd Nagel	
05.10.12 – 07.10.12	16e: Gottesdienstlich-liturgisches Handeln (mit 1 Zielgruppe)	3 Tage	Andreas Goetze	

Berufseinstiegsbegleitung der EKHN ab WS 2011/2012 (M16) – Fortsetzung				
	Pflichtseminare			
03.09.12 – 04.09.12	16f: Arbeit mit Ehrenamtlichen bzw. Leitungskompetenz/ Struktur der Kirche/Versicherungsfragen	2 Tage	Simone Reinisch	
20.03.12 – 21.03.12	16g: Präsentation und Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit	2 Tage	Dietmar Burkhardt	
18.11.11- 19.11.11	16h: Beruf und Person (Reflexion der Professionalität und der eigenen Rolle[n]); Zeitmanagement, Arbeitsrecht	2 Tage	Ernst-Georg Gäde	
27.02.12– 29.02.12	16i: Zielgruppenspezifisches Arbeiten mit biblischen Texten	3 Tage	Heike Wilsdorf	3,0
Supervision – Option auf 2 Gruppen				
22.03.12 10.05.12 14.06.12 23.08.12 20.09.12 01.11.12 29.11.12	16j: je 5 Sitzungen in Supervisionsgruppen	à 3 Std.	Marion Meurer-Pape, NN	0,5
	Mentoring aus dem Studium			2,0
	Reflexionstage aus dem Studium			2,0
Prüfungsleistungen				
ab Sommer 2013	16k: Hausarbeit: max: 3 Monate			7,0
	16l: Vorbereitung auf mündliche Prüfung			2,5
	Summe (1 Tag = 8 Unterrichtseinheiten (8 mal 45 min plus Pausen)			20,0

Stand 01.07.2011

Die Termine des nächsten Starts der Fortbildungsreihe ab **Herbst 2012** (Seminarnummer 112 500) sind noch nicht abschließend terminiert. Potentielle Teilnehmer/innen an der Berufseinstiegsbegleitung (Modul 16) – das sind Personen, die etwa ab Herbst 2012 erstmals eine Stelle im gemeindepädagogischen Bereich der EKHN antreten – werden gebeten, ihr Interesse anzumelden. Lassen Sie sich daher unter der Mailadresse weiterbildung@eh-darmstadt.de als Interessent/in vormerken. Sie erhalten dann zeitnah alle Aktualisierungen der Seminare.

Informationen zur Anerkennung von Veranstaltungen der Berufseinstiegsbegleitung für den Zusatzstudiengang Religionspädagogik

Seminare der Berufseinstiegsbegleitung für Mitarbeitende des gemeindepädagogischen Dienstes der EKHN können auf Antrag nach §7 der Prüfungsordnung des Zusatzstudiengangs Religionspädagogik in der Fassung vom 10.06.2002 als Studienzeit und Studienleistung anerkannt werden.

Voraussetzung für die Anerkennung ist, dass die Seminare der Berufseinstiegsbegleitung

- **Beruf und Person**
- **Zielgruppenspezifisches Arbeiten mit biblischen Texten**
- **Supervision** eigener gemeindepädagogischer Praxis

von der EHD angeboten wurden.

Die Seminare der Berufseinstiegsbegleitung können nach folgender Zuordnung auf Lehrveranstaltungen angerechnet werden:

„Beruf und Person“ plus 1 Seminartag aus „Gemeindepädagogisch-diakonische Konzeptentwicklung“ ist äquivalent mit der LV „Einführung in die gemeindepädagogischen Arbeitsfelder“ im Studienbereich 3. Es werden 2 SWS angerechnet.

„Zielgruppenspezifisches Arbeiten mit biblischen Texten“ ist äquivalent mit einer der LV's in der „Fachwissenschaftlichen Vertiefung Theologie“ im Studienbereich 1. Es werden 2 SWS angerechnet.

„Supervision“ ist äquivalent mit der LV „Gemeindepädagogische Praxisreflexion“ im Studienbereich 3. Es werden 2 SWS angerechnet.

Weitere Informationen zum Zusatzstudiengang Religionspädagogik

Voraussetzungen

Der Zusatzstudiengang Religionspädagogik hat das Studium der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit/Sozialpädagogik) bzw. Diplom-Pädagogik (Schwerpunkt Sozialpädagogik) zur Voraussetzung. Mit dem Grundlagenstudium erlangt man die Qualifikation für den Gemeindepädagogischen Dienst (Gemeindepädagogisches Zertifikat) in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in Verbindung mit der Berufseinstiegsbegleitung (EKHN) und einem landeskirchlichen Kolloquium.

Bewerbung und Zulassung

Für Ihre Bewerbung um einen Studienplatz im Zusatzstudiengang Religionspädagogik fordern Sie bitte die Bewerbungsunterlagen an (Bewerbungsamt, Frau Bonin-Müller, Tel.: 06151/8798-16). Die Bewerbungsunterlagen sind auch aus dem Internet <http://gemeindepaedagogik.efhd.de/index.php> abrufbar.

Zum Studiengang kann zugelassen werden, wer einen Abschluss in einem Studiengang der Fachrichtung Soziale Arbeit/Sozialwesen oder im Studiengang Pädagogik mit Fachrichtung Sozialpädagogik erworben hat.

Für den Beginn des Zusatzstudiengangs Religionspädagogik im Wintersemester, ist der Bewerbungsschluss jeweils der 15. August. Für den Beginn im Sommersemester ist der Bewerbungsschluss jeweils der 01. Februar.

Ihre Bewerbungsunterlagen werden vom Zulassungsausschuss des Fachbereichs geprüft. Den Zulassungsbescheid erhalten Sie je nach Stand des Verfahrens im Laufe des Sommers/Winters. Sie werden dann gebeten, die Annahme des Studienplatzes schriftlich zu bestätigen.

Immatrikulationstermine:

01.03.2012, 9:00 – 11:00 Uhr (für das Sommersemester 2012) und

03.09.2012, 9:00 – 11:00 Uhr (für das Wintersemester 2012/13)

im Büro von Frau Conradi, Verwaltungsgebäude, 1. Stock, Zimmer 11

(ab Ende 2011: Hochhaus, 4. Stock, Zimmer H405)

Gebühren

10,- Euro Verwaltungsgebühr bei Bewerbung; 300,- Euro Immatrikulationsgebühr; pro Semester fallen nur die AStA-Gebühren an – derzeit 139,- Euro (WiSe 2011/12). Darin ist ein Semesterticket für die freie Fahrt im Tarifgebiet des Verkehrsverbundes „RMV“ und „NVV“ enthalten. Für verspätete Rückmeldungen wird eine Bearbeitungsgebühr von 21,- Euro erhoben.

Bankverbindung der EHD

Evang. Kreditgenossenschaft eG Frankfurt, Kto.-Nr. 104 100 590, BLZ: 520 604 10.

Rücktritt

Jederzeit (wie in den grundständigen Studiengängen).

Urlaubssemester

Urlaubssemester können beantragt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (z.B. Krankheit, familiäre oder soziale Gründe). Über Beurlaubungen bis zu einem Jahr entscheidet die Dekanin/der Dekan, bei längerer Beurlaubung die Präsidentin/der Präsident auf Vorschlag der Dekanin/des Dekans (siehe Einschreibesatzung der EHD vom 20.03.2006).

Rückmeldung und Belegung

Letzter Termin für Rückmeldung und Belegung:

SoSe 2012: 03. Januar 2012

WiSe 2012/13 15. Juni 2012.

Für Ergänzungen und Änderungen der Belegung besteht eine Nachbelegfrist. Für die Belegung benutzen Sie bitte den Belegschein am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses.

GasthörerInnen

Nach der Gasthörerordnung der EHD können Studierende des Fachbereichs Aufbau- und Kontaktstudium auch Lehrveranstaltungen der grundständigen Fachbereiche besuchen (FB Sozialarbeit/Sozialpädagogik und FB Pflege- und Gesundheitswissenschaft). Vorlesungsverzeichnis und Gebührenordnung erhalten Sie im Sekretariat des jeweiligen Fachbereichs.

Adressen

Anschrift:

Zusatzstudiengang Religionspädagogik
Evangelische Hochschule Darmstadt
Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Tel.: 06151-8798-0
Telefax: 06151/8798-58
Email: EHD@eh-darmstadt.de

Studienberatung:

Prof. Dr. Renate Zitt
Email: zitt@eh-darmstadt.de
Tel.: 06151/8798-970
Bahngalerie, 2. Stock
(ab Ende 2011: Hochhaus, 5. Stock, Zimmer H 503)
→ Anmeldung über das Sekretariat erbeten

Prof. Dr. Carsten Gennerich (Studiengangsleitung)
Email: gennerich@eh-darmstadt.de
Tel.: 06151/8798-88
Verwaltungsgebäude, 2. Stock, Zimmer 29
(ab Ende 2011: Hochhaus 5. Stock, Zimmer H 506)

Sekretariat:

Dagmar Conradi
Email: Conradi@eh-darmstadt.de
Tel.: 06151/8798-23
Verwaltungsgebäude, 1. Stock, Zimmer 11
(ab Ende 2011 Hochhaus, 4. Stock, Zimmer H 405)

Hauptberufliche MitarbeiterInnen des FB Aufbau- und Kontaktstudium

•

Lehrende

- Prof. Dr. habil. Carsten Gennerich, Diplom-Theologe, Diplom-Psychologe, Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI). Studiengangsleitung des Zusatzstudiengangs „Religionspädagogik“ und des Masterstudiengangs „Religionspädagogik (Evangelischer Religionsunterricht)“.
Tel. 06151/8798-88, E-Mail: gennerich@eh-darmstadt.de; Verwaltungsgebäude, 2. Stock, Zimmer 29 (ab Ende 2011: Hochhaus 5. Stock, Zimmer H 506)
- Prof. Dr. phil. Heino Hollstein-Brinkmann, Sozialarbeiter (grad.), Diplom-Pädagoge, Supervisor (DGSv), Studiengangsleitung des Masterstudiengangs "Psychosoziale Beratung".
Tel. 06151/8798-36, E-Mail: hollstein-brinkmann@eh-darmstadt.de
Walter-Rathgeber-Haus, 2. Stock, Zimmer RII 6
- Prof. Dr. phil. habil. Thomas Schwinger, Psychologe, Psychodramatherapeut (DFP/DAGG), Supervisor (DGSv), Privatdozent an der Westf. Wilhelms-Universität Münster, Dekan des Fachbereichs Aufbau- und Kontaktstudium, zugleich geschäftsführender Professor der Abteilung Fort- und Weiterbildung, Studiengangsleitung des Masterstudiengangs "Psychosoziale Beratung".
Tel. 06151/8798-51, E-Mail: schwinger@eh-darmstadt.de
Walter-Rathgeber-Haus, Erdgeschoss, Zimmer RE 9
- Prof. Dr. phil. Michael Vilain, Diplom-Kaufmann. Studiengangsleitung des Masterstudiengangs „Management in Social Organisations“, in der Studiengangsleitung des Kooperationsstudiengangs „Führen in Diakonie und Kirche“ der Universität Heidelberg.
Tel. 06151/8798-89, E-Mail: vilain@eh-darmstadt.de; Verwaltungsgebäude, 2. Stock, Zimmer 39 (ab Ende 2011: Hochhaus 6. Stock, Zimmer H 606)
- Prof. Dr. theol. Renate Zitt, Diplom-Diakoniewissenschaftlerin, Pfarrerin, Studiengangsleitung des Masterstudiengangs „Religionspädagogik (Evangelischer Religionsunterricht)“ Tel. 06151/8798-970, E-Mail: zitt@eh-darmstadt.de
Bahngalerie, 2. Stock (ab Ende 2011: Hochhaus, 5. Stock, Zimmer H 503)

Sekretariat

- Dagmar Conradi, zuständig für die Masterstudiengänge „Psychosoziale Beratung“, „Management in Social Organisations“ und „Religionspädagogik (Evangelischer Religionsunterricht)“ sowie den Zusatzstudiengang „Religionspädagogik“.
Tel. 06151/8798-23, E-Mail: conradi@eh-darmstadt.de, Verwaltungs-Gebäude, 1. Stock, Zimmer 11 (ab Ende 2011 Hochhaus, 4. Stock, Zimmer H 405)
- Ulrike Weber, zuständig für Fort- und Weiterbildung.
Tel. 06151/8798-74, E-Mail weber@eh-darmstadt.de, Verwaltungs-Gebäude, 1. Stock, Zimmer 9 (ab Ende 2011: Hochhaus, 4. Stock, Zimmer H 406)

Lehrbeauftragte, SupervisorInnen, TrainerInnen und ReferentInnen

Burkhardt, Dietmar	Pfarrer, Darmstadt
Gäde, Ernst-Georg	Dr. phil., Darmstadt
Goetze, Andreas	Pfarrer, Rodgau
Heckelmann, Birgit	Dipl.-Religionspädagogin, Darmstadt
Höhm, Peter	Dr. phil., Dipl.-Volkswirt, Darmstadt

Lehrbeauftragte, SupervisorInnen, TrainerInnen und ReferentInnen (Fortsetzung)

Jablonski, Karin	Dipl.-Religionspädagogin, Gemeindepädagogin, Groß-Umstadt
Klein, Martina	Theologin, Erfurt
Lieske, Roland	Dipl.-Religionspädagoge, Darmstadt
Meurer-Pape, Marion	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Hochheim
Nagel, Bernd	Pfarrer, Supervisor (DGfP), Wetzlar
Reinisch, Simone	Dipl.-Religionspädagogin, Darmstadt
Schäfer, Marko	Dipl.-Rel.päd., Sozialbetriebswirt (FWIA), Darmstadt
Schäfer, Marco	Dipl.-Soz.päd., Dipl.-Rel.päd., Dipl. Diakoniewiss., Worms
Schmidt, Tanja	Dr. theol., Heidelberg
Stoll, Rita	M.A., Dipl.-Soz.päd., Gem.päd., Darmstadt
Waldeck, Thomas	Pfarrer, Darmstadt
Wilsdorf, Heike	PfarrerIn, Supervisorin (DGSv), Darmstadt

Informationen zu den Master-Studiengängen im Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium



Masterstudiengang „Management in Social Organisations“

Seit mehr als 20 Jahren bietet die Evangelische Hochschule Darmstadt (EHD) Fort- und Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte von Nonprofit- Organisationen an. Dabei ist es ihr immer wieder gelungen, sich den wandelnden Anforderungen der Organisationen an ihre Führungskräfte anzupassen. Der Masterstudiengang „Management in Social Organisations“ drückt diesen Anspruch in besonderer Weise aus. Bei der Gestaltung der Präsenzphasen und Prüfungen wurde besondere Rücksicht auf die Studierbarkeit für Berufstätige gelegt, ohne dabei den hohen Anspruch eines „Master of Arts“ zu verringern.

Steckbrief Management in Social Organisations:

- Darmstädter Management-Modell
- Einer der ältesten Nonprofit-Studiengänge
- Fünf Semester
- Berufsbegleitend
- Europäisches Zertifikat
- Promotionsberechtigung



Zielgruppe

Der Masterstudiengang wendet sich an **aktive und werdende Fach- und Führungskräfte** mit einem einschlägigen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, die sich in einem berufsbegleitenden Masterstudium für und in Leitungsfunktionen im Management sozialer Organisationen qualifizieren möchten.



Konzeption und Methodik

Der Masterstudiengang ist im Sinne des **Darmstädter Management-Modells** angelegt. Er folgt einem Dreiklang aus Organisation-Praxis-Reflexion, Wissenschaft-Theorie-Analyse und Persönlichkeitsentwicklung. Neben fundierter betriebswirtschaftlicher und juristischer Fach- und Methodenkompetenz bietet der Studiengang die Chance, durch kontinuierliches Training eine hohe Kompetenz zur Selbstreflexion von Führungshandeln zu erwerben.

Der Studiengang qualifiziert außerdem dazu, Prozesse der Organisationsentwicklung zu initiieren und verantwortlich gestalten zu können. Selbstbewusstes, professionelles Handeln als Führungskraft braucht eine Verständigung über die Werte, die uns leiten. Dies geschieht an der Evangelischen Hochschule Darmstadt vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen, ethisch begründeten Menschenbildes. Wichtiger curricularer Bestandteil

des gesamten Studiums ist die Kernstudiengruppe, in der die Studentinnen und Studenten als geschlossene und kontinuierlich arbeitende Lern- und Reflexionsgruppe im Studienverlauf durch ein TrainerInnenteam begleitet werden. Hierzu finden vier viertägige Blockveranstaltungen vorwiegend in auswärtigen Tagungshäusern statt. Diese intensive Form des Gruppenlernens wird durch Supervision in Kleingruppen ergänzt.



Inhalte

Das Masterstudium umfasst insgesamt acht inhaltliche Module, die theoretische Grundlagen, praxisorientiertes Managementwissen und -instrumentarium vermitteln sowie Raum für Selbstreflexion bieten:

	Modul	Inhalte
1	Strategisches Management	<ul style="list-style-type: none"> * Einführung * Komplexe Systeme verstehen und führen * Management und Führung * Organisationstheorien * Organisation und Ethik * Supervision
2	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen im Management	<ul style="list-style-type: none"> * Historische Entwicklung Management * Rechnungswesen * Investition und Finanzierung * Controlling * Marketing und Fundraising * Qualitätsmanagement
3	Rechtliche Dimensionen im Management	<ul style="list-style-type: none"> * Gesellschaftsrecht * Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht * Arbeitsrecht
4	Management und Leadership	<ul style="list-style-type: none"> * Biografie und Leitung * Human Resource Management * Personalökonomie * Konfliktmanagement und Dialog * Supervision
5	Forschung	<ul style="list-style-type: none"> * Grundlagen der Forschung * Evaluationsforschung * Forschungskolloquium
6	Management des Wandels	<ul style="list-style-type: none"> * Organisationsentwicklung * Theorien organisationalen Wandels * Ethik * Supervision
7	Internationale Dimensionen des Managements	<ul style="list-style-type: none"> * Rahmenbedingungen sozialer Organisationen * Nonprofit-Sector Research International * Gender und Transkulturalität * Globalisierung und internationales Management
8	Master-Thesis	Masterkolloquium und Schlusspräsentation



Dauer

Die Regelstudienzeit des postgraduierenden Masterstudiums umfasst **fünf Semester** einschließlich der Master-Thesis. Zu den Präsenztagen kommen Zeiten zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Vorbereitungszeiten für eine Klausur sowie Zeiten für die Erstellung von Hausarbeiten, Hand-outs und der Master-Thesis hinzu. Der zeitliche Arbeitsumfang des Studiums entspricht **90 ECTS-Punkten**.



Studiengebühren

Die Kosten für den reakkreditierten Studiengang betragen 8.350,-- Euro (inklusive der Prüfungsgebühr). Hinzu kommen die Immatrikulationsgebühr (300,-- Euro), eine Verwaltungsgebühr (10,-- Euro) sowie pro Semester der AStA-Beitrag von derzeit 139,-- Euro. Im AStA-Beitrag ist ein Semester-Ticket zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Rhein-Main-Verkehrsverbund enthalten (Nähere Informationen siehe „Verkehrsreferat“ unter <http://asta-eh-darmstadt.de>). Bei den Seminaren, die in auswärtigen Tagungshäusern stattfinden, entstehen zusätzliche Kosten für die Übernachtung und Verpflegung.



Abschluss

Nach erfolgreichem Studienabschluss wird der akademische **Titel** eines „Master of Arts in der Fachrichtung „Management in Social Organisations (MMSO)“ verliehen. Dieser zweite berufsqualifizierende Abschluss beinhaltet die **Berechtigung zur Promotion** und eröffnet den **Zugang zum höheren Dienst**. Zusätzlich zum akademischen Master-Titel wird ein von der Europäischen Union anerkanntes EURODIR-Zertifikat verliehen.



Studienbeginn

Der Studiengang startet in der Regel jährlich zum Wintersemester.



Studienberatung

Für weitere Informationen steht Ihnen gern Herr Prof. Dr. Michael Vilain zur Verfügung.



Bewerbung

Bewerbungen sind zu richten an das Bewerbungsamt der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Frau Doris Bonin-Müller, Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt.



Bewerbungsamt

Frau Doris Bonin-Müller

Tel: 06151/8798-16, E-Mail: bonin-mueller@eh-darmstadt.de

Montag – Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr

Verwaltungsgebäude, 1. Stock, Zimmer 5

(ab Ende 2011: Hochhaus, Erdgeschoss, Zimmer H E01)

Bewerbungsschluss ist der 15.07. j. J.



Studiengangsleitung

Prof. Dr. Michael Vilain

Tel.: 06151/8798-89, E-Mail: vilain@eh-darmstadt.de

Verwaltungsgebäude, 2. Stock, Zimmer 39

(ab Ende 2011: Hochhaus, 6. Stock, H 606)



Sekretariat

Frau Dagmar Conradi

Tel.: 06151/8798-23, E-Mail: conradi@eh-darmstadt.de

Verwaltungsgebäude, 1. Stock, Zimmer 11

(ab Ende 2011: Hochhaus, 4. Stock, Zimmer H 405)

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage

www.management.efhd.de

Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“

Unser berufsbegleitender Masterstudiengang ist an einer zentralen Handlungsform Sozialer Arbeit, der psychosozialen Beratung, ausgerichtet. Er ist seit 2006 akkreditiert. Zum Sommersemester 2011 begann der Studiengang zum vierten Mal.

Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an Fachkräfte Sozialer Arbeit (SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen), die psychosoziale Beratung leisten und die seit Abschluss ihres Studiums eine mindestens zweijährige einschlägige Berufstätigkeit ausgeübt haben und weiterhin ausüben. Auch Angehörige verwandter Berufe mit einem Hochschulabschluss z.B. als GemeindepädagogInnen, PädagogInnen, SoziologInnen, PsychologInnen, TheologInnen, PflegewissenschaftlerInnen, HeilpädagogInnen, die die o.g. Voraussetzungen erfüllen, können sich bewerben.

Abschluss

Der Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“ führt zum Abschluss

„Master of Social Work“.

Die gestuften Hochschulabschlüsse Bachelor und Master lösen aufgrund europäischer Vereinbarungen das herkömmliche Diplom als Studienabschluss in den nächsten Jahren ab. Mit dem Master-Grad erwerben Sie den für besonders qualifizierte Tätigkeiten und Leitungsaufgaben in der Sozialen Arbeit zukünftig erwarteten Hochschulabschluss. Er berechtigt zur Promotion.

Ziele

Psychosoziale Beratung ist eine zentrale Handlungsweise Sozialer Arbeit. Als spezifische Form helfender Interaktion mit dem Ziel der Mobilisierung der Problemlösungs- und Selbststeuerungsfähigkeit von Klienten interveniert sie – entsprechend den Grundorientierungen der Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit – unter systematischer Einbeziehung der sozialen Umwelt der Klienten, ihrer personalen und sozialen Ressourcen, der Nutzung der sozialen Hilfesysteme und der Gestaltung gesellschaftlicher Kontexte.

Der Masterstudiengang Psychosoziale Beratung befähigt die Studierenden

- psychosoziale Beratung wissenschaftlich begründet anzuwenden – dafür benötigen sie spezielle Wahrnehmungs-, Analyse- und Interaktionskompetenzen für psychosoziale Probleme, soziale Konfliktfelder und institutionelle Bedingungen.
- psychosoziale Beratung mit sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden zu evaluieren.
- komplexe Situationen wissenschaftlich zu analysieren und Psychosoziale Beratung mit anderen Arbeitsweisen zu kombinieren.
- mit Vertreterinnen/Vertretern anderer Berufsgruppen zu kooperieren, und

- einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Wissenschaft Soziale Arbeit im Bereich der psychosozialen Beratung zu leisten.

Diese Fähigkeiten werden durch mehrere Fachprüfungen (Modulprüfungen) und eine Abschlussarbeit, die **Master-Thesis** nachgewiesen.

Studieninhalte

- Sozialarbeitswissenschaftliche Grundlagen der psychosozialen Beratung
- Theorien und Wissensbestände zur Analyse von Beratungssituationen mit Einzelnen und Gruppen hinsichtlich der Beurteilung von Problemlagen, methodischen Erfordernissen, Charakteristika von HelferInnen-KlientInnen-Interaktionen und Wirkungsdimensionen
- Theorien und Modelle psychosozialer Diagnostik und Intervention
- Ethik des organisationalen und professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit
- Theorien und Methoden zur Evaluation von Beratung
- Sozialpsychiatrische Grundlagen der Psychosozialen Beratung
- Aneignung methodischer Kenntnisse und Fertigkeiten in einer spezifischen Beratungsmethode und Kenntnisse ihrer wissenschaftlichen Grundlagen
- Dialog und Vergleich verschiedener Beratungskonzepte und -methoden
- Qualitätsmanagement für soziale Dienstleistungen
- Sozialpolitik und Ethik des Sozialstaats
- Rechtliche Bedingungen für Beratung

Systemische Beratung

Die Beratungsmethode in diesem Studiengang ist Systemische Beratung; sie bildet den Studienschwerpunkt.

Didaktik

Leitende didaktische Prinzipien in diesem Studiengang sind

- kontinuierlicher Praxisbezug
- die Verschränkung von Theorieaneignung, Übung und Selbsterfahrung
- Multiperspektivität
- Interdisziplinarität der Lehrenden und
- das Angebot kontinuierlicher Lerngruppen.
- intensive Supervision und Intervisionsgruppen

Lehrende

Der Studiengang wird von Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann und Prof. Dr. Thomas Schwinger geleitet.

Weitere ProfessorInnen der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt aus den Bereichen Recht, Ökonomie, Sozialpolitik, Ethik, Psychiatrie sowie Theorie und Forschung Sozialer Arbeit gehören ebenso zum Kreis der Lehrenden wie mehrere Lehrbeauftragte, die vor allem als KursleiterInnen in den Beratungsschwerpunkten und als SupervisorInnen tätig sind.

Dauer und Studienorganisation

Die Regelstudienzeit umfasst sechs Semester einschließlich der Prüfungen. Das Studium entspricht damit einem dreisemestrigen Vollzeitstudium. Das sechste Semester dient vor allem der Anfertigung der Master-Thesis.

Das Studium findet berufsbegleitend und vorwiegend in ganztägigen Lehrveranstaltungen statt. Es ist modular aufgebaut und umfasst Präsenzveranstaltungen im Umfang von 106 Tagen. Für Literaturstudium, Hausarbeiten und Prüfungsvorbereitungen muss noch einmal der gleiche Zeitaufwand eingeplant werden.

Ein Teil der Präsenzveranstaltungen findet an einem regelmäßigen Studientag (Montag *oder* Freitag) während der Semesterzeiten statt, ein Teil in Form von Blockseminaren (bis zu fünf Tagen), z.T. auch in auswärtigen Tagungshäusern.

Neue Akkreditierung

Für den Studiengang wird 2012 die Neuakkreditierung beantragt. Das wird mit Änderungen des Curriculums, der Organisation und der Gebühren verbunden sein.

Bewerbung und Zulassung

Es werden jeweils 16 Studierende aufgenommen. Bewerbungen sind jederzeit möglich. Der nächste Studienbeginn ist im Wintersemester 2012.

Weitere Informationen

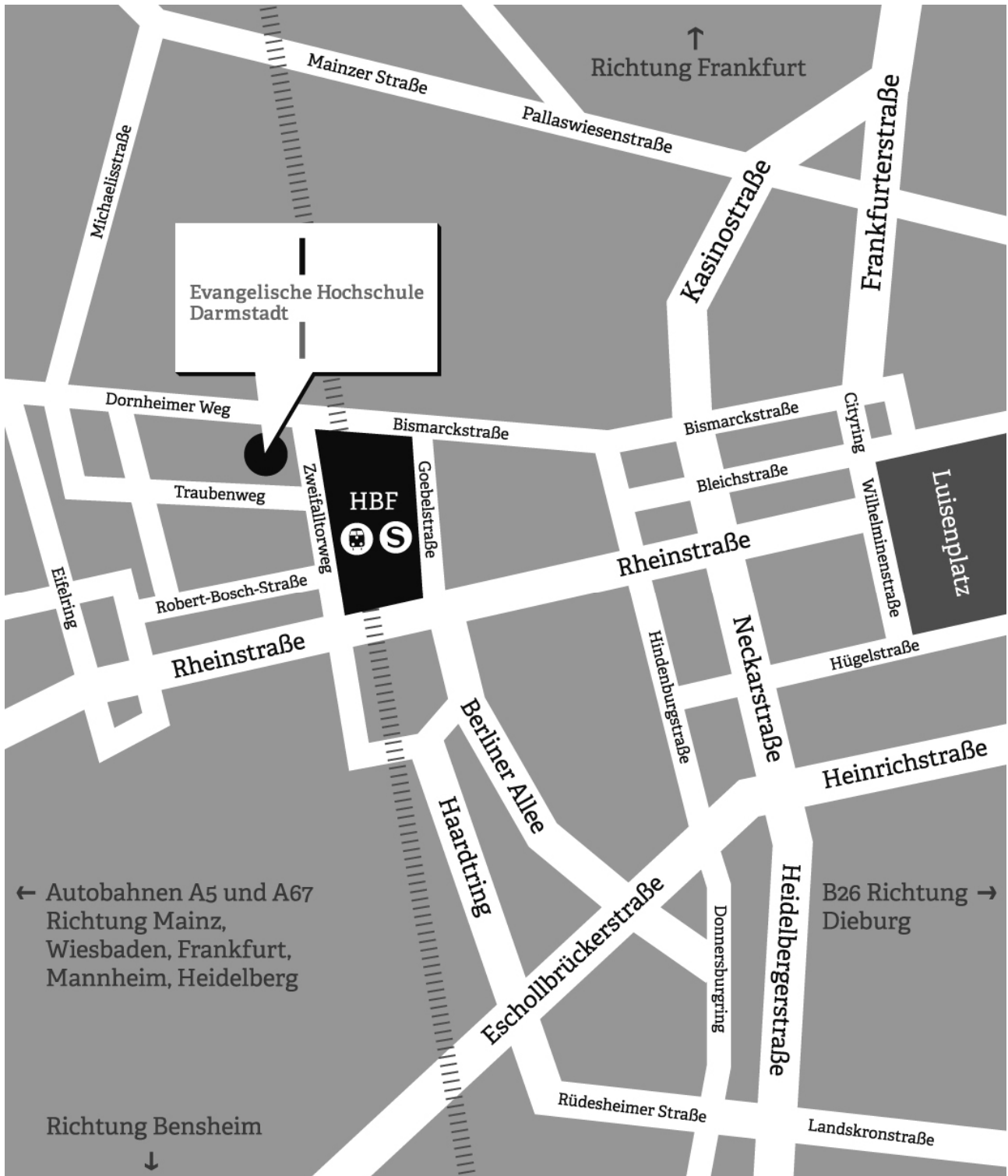
Wir senden Ihnen gerne unser ausführliches Konzept zu. Frau Doris Bonin-Müller im Bewerbungsamt erreichen Sie zur Kontaktaufnahme unter bonin-mueller@eh-darmstadt.de oder unter der Telefonnummer 06151/8798-16 (Montag – Freitag von 9:00-12:30 Uhr).

Gerne begrüßen wir Sie auch bei unseren Informationsveranstaltungen. Melden Sie sich hierzu bitte im Sekretariat bei Frau Dagmar Conradi unter der Telefonnummer 06151/8798-23 oder per Mail an conradi@eh-darmstadt.de an.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage

beratung.efhd.de

Lageplan der EHD



Anschrift:

Evangelische Hochschule Darmstadt
 Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium
 Zweifalltorweg 12
 64293 Darmstadt
 Telefon: 06151/8798-23

EHD im Internet: www.eh-darmstadt.de

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Evangelische Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences Darmstadt
Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium
Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt

Zusatzstudiengang Religionspädagogik (Grundlagenstudium)

Belegschein

für SoSe _____ / WiSe _____ / _____

Name, Vorname des/der Studierenden
(bitte in Druckschrift):

Matrikel-Nummer:

LV-Nr.	Genaue Bezeichnung d. Seminare	Lehrende/r	SWS/Tage
		Summe	

Bitte beachten Sie den jeweils letzten Termin für Rückmeldung und Belegung:

→ für das SoSe: 2. Januar

/

→ für das WiSe: 15. Juni

_____, den _____
Ort Datum

Unterschrift des/der Studierenden

Zusatzstudiengang Religionspädagogik (Grundlagenstudium)

Antrag auf Urlaubssemester

Name, Vorname des/der Studierenden
(*bitte in Druckschrift*):

Matrikel-Nummer:

beantragt für das SoSe _____ / WiSe _____ / _____ ein Urlaubssemester.

Bitte aktuelle Daten angeben

Anschrift privat:



Anschrift dienstlich:



_____, den _____
 Ort Datum Unterschrift des/der Studierenden

wird von der EHD ausgefüllt

Beurlaubt im WiSe _____ SoSe _____

Datum Unterschrift

(Stempel der EFHD)

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Evangelische Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences Darmstadt
Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium
Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt

Zusatzstudiengang Religionspädagogik (Grundlagenstudium)

Belegschein

für SoSe _____ / WiSe _____ / _____

Name, Vorname des/der Studierenden
(bitte in Druckschrift):

Matrikel-Nummer:

LV-Nr.	Genauere Bezeichnung d. Seminare	Lehrende/r	SWS/Tage
		Summe	

Bitte beachten Sie den jeweils letzten Termin für Rückmeldung und Belegung:

→ für das SoSe: 2. Januar

/

→ für das WiSe: 15. Juni

_____, den _____
Ort Datum

Unterschrift des/der Studierenden

Zusatzstudiengang Religionspädagogik (Grundlagenstudium)

Antrag auf Urlaubssemester

Name, Vorname des/der Studierenden
(*bitte in Druckschrift*):

Matrikel-Nummer:

beantragt für das SoSe _____ / WiSe _____ / _____ ein Urlaubssemester.

Bitte aktuelle Daten angeben

Anschrift privat:



Anschrift dienstlich:



_____, den _____
 Ort Datum Unterschrift des/der Studierenden

wird von der EHD ausgefüllt

Beurlaubt im WiSe _____ SoSe _____

Datum Unterschrift

(Stempel der EFHD)